

Abg. Mehnert (Soz.) berichtet über die Petition des Verkehrsausschusses zu Zwickau und der städtischen Kollegien zu Richtenstein um staatliche Automobilverbindungen...

Abg. Mehnert (Soz.) berichtete dann noch namens der Finanzdeputation B über die Petition des Werksbesitzers Kretschmar in Richtenberg und Genossen um staatliche Automobilverbindungen...

Abg. Kentsch (Konf.) referierte dann ebenfalls namens der Finanzdeputation B über die Petitionen der Eingekessenen des Weigsdorfer Tales und Genossen sowie des Gemeinderates zu Reichenau und Genossen um Errichtung einer Kraftwagenlinie...

Abg. Kentsch (Konf.) berichtete dann namens der Finanzdeputation B über die Petition der Firma Schöne u. Pöhme in Wehrsdorf und Genossen um Einrichtung einer Kraftwagenlinie von Sohland über Wehrsdorf, Steinigsmolmsdorf, Ringenhain nach Oberneufirch und Bischofsberda...

Abg. Mehnert (Soz.) referierte hierauf namens der Finanzdeputation B über die Petitionen der Gemeinderäte zu Nieder- und Oberplanitz und Genossen um Anschluss an die Zwickau-Falkenstein Eisenbahnlinie...

Abg. Merkel (Lib.) berichtete hierauf über die Petition des Gewerbevereins zu Crimmitschau und Genossen um Erbauung einer normalspurigen Bahnverbindung Crimmitschau-Dennheritz mit Anschluss an die bestehende Hof-Leipziger Linie...

Abg. Rischke-Reusch (Nat.) berichtete dann gleichfalls namens der Finanzdeputation B über die Petition des Bürgermeisters Wörner in Mügeln und Genossen um Fortsetzung der Schmalwurlinie Reibitzsch-Kropitz bis nach Großbothen...

Derselbe Berichterstatter referierte dann namens der Finanzdeputation B über die Petition des Kammerherrn v. Pflug auf Lampertswalde und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn Oschatz-Wellerswalde-Lampertswalde, Covertitz-Landesgrenze...

Derselbe Referent berichtete dann über die Petition des Gemeinderates zu Burgwitz um Errichtung eines weiteren Zuganges zum Bahnsteig des Bahnhofes Burgwitz-Niederwernsdorf...

Zum Schluss referierte Abg. Näge (Soz.) über die Petitionen der Gemeinden Borsdorf-Reichenberg-Eisenberg-Moritzburg, sowie des Dresdner Flugplatzvereins Reichenberg-Borsdorf und anderer Vereine um Fortführung der Straßenbahn Dresden-Trachenberge nach Borsdorf...

Borsdorf anzustreben und sich an dem Gemeindeverbande mit Kapital zu beteiligen. — Nach längerer Debatte beschloß die Kammer einstimmig demgemäß.

Nächste Sitzung: Mittwoch nachmittags 1/4 4 Uhr. Tagesordnung: Allgemeine Vorberatung über die königlichen Dekrete Nr. 27 und 35 betr. Wasserbauangelegenheiten und den Gesetzentwurf eines Gewährleistungsgesetzes...

Deutsches Reich

Dresden, den 22. April 1914

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg bleibt, wie die „Kreuz-Ztg.“ erzählt, noch einige Tage auf Korsu und gedenkt dann, direkt nach Berlin zurückzukehren, wo er voraussichtlich am 27. d. M. eintreffen wird.

Reichstagsersatzwahl. Bei der durch die Mandatsniederlegung des Abgeordneten v. Salem im Wahlkreis Marlenwerder 5 notwendig gewordenen Reichstagsersatzwahl wurden bis 10 Uhr abends für v. Salem (Reichspartei) 8490, v. Soh-Jaworski (Polen) 7282 und für den sozialdemokratischen Kandidaten 107 Stimmen abgegeben.

Der Finanzausschuss der bairischen Kammer der Reichsräte lehnte die von der Kammer der Abgeordneten genehmigte Regierungsforderung von 75 000 M. für die Arbeitslosenversicherung der Gemeinden ab.

Die Betriebszunahmen der preussisch-hessischen Staatsbahnen haben im März 1914 gegen den gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr 5,1 Millionen Mark — 8,59 v. H. weniger, im Güterverkehr 9,5 Mill. Mark — 0,39 v. H. mehr, insgesamt unter Berücksichtigung einer Mehreinnahme aus sonstigen Quellen 3,4 Mill. M. — 1,57 v. H. weniger betragen.

Die Zahl der noch lebenden Kriegsteilnehmer wird auf etwa 380 000 geschätzt.

Eine Untersuchung des Kaiserbriefes. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ mitteilt, sind amtliche Nachforschungen nach dem Fälscher des Kaiserbriefes, wie Feststellungen über die Verbreiter der Fälschung im Gange.

Ueber den Nachlass des Kardinals Kopp verbreitet der Berliner Lokal-Anzeiger, daß der verstorbenen Fürstbischof ein Privatvermögen von 7 Millionen Mark hinterlassen habe. Als Unverfallerbe sei das Domkapitel eingeklagt; außerdem erhielten zahlreiche Beamte und Bedienstete des Domkapitels und des Domchors Legate, deren Gesamtsumme 1 Million Mark wesentlich übersteige.

Die „Sächsische Volkszeitung“ dementiert authentisch die Nachricht Berliner Blätter über die Dresdener Bischofsliste, die in jenen Blättern genannten Namen der Kandidaten seien zum allergrößten Teile falsch, ebenso auch die Zahl acht.

Volkschullehrerinnen. Im preussischen Volksschulwesen hat eine sehr starke Zunahme der Lehrerinnen stattgefunden. In den Jahren 1906 bis 1911 hat sich die Zahl der Lehrkräfte um rund 9 Prozent, die der Stellen für Lehrerinnen aber um 39 Prozent vermehrt.

Was ein Volksschüler kostet. Die Frage, was ein Volksschüler in Preußen kostet, wird durch neue statistische Zahlen beantwortet, die jetzt abgeschlossen vorliegen. Danach kostet, wie wir in der „Kreuz-Ztg.“ lesen, der einzelne Schüler der Volksschule jetzt durchschnittlich 64,50 M. Diese Kosten haben sich im Verlaufe der letzten 25 Jahre genau verdreifacht, denn damals kostete der Volksschüler 21 M. In dem Vierteljahrhundert von 1886—1911 hat sich der öffentliche Aufwand für die Volksschulen in Preußen nach den neuen Festsetzungen von 100 118 299 M. auf 420 898 192 M. gesteigert.

In der Gesamtvorstandsitzung des Reichsverbandes der Vereine der national-liberalen Jugend war man sich darüber einig, lebhaftes Bedauern darüber auszusprechen, daß der Zentralvorstand der national-liberalen Partei schon nach kaum zwei Jahren wiederum gegen den Reichsverband sich wende, obwohl der Reichsverband erst 1912 der Einigkeit in der Partei große, damals allseitig anerkannte Opfer gebracht habe.

Die deutsch-türkische Vereinigung, die kürzlich gegründet wurde, versendet nunmehr einen Aufruf mit der Bitte, dazu beizutragen, daß eine der Höhe der Anforderungen und der Aufgabe entsprechende Summe zusammengebracht werde.

Betrieb und Unterhaltung von Schulen und Erziehungsheimen, von Kranken- und Heilanstalten, sowie später von Hochschulen, Entsendung deutscher Lehrer und Ärzte an türkische Schulen und Spitäler, Errichtung von deutschen Bibliotheken und anderen Bildungsstätten, Verbreitung passender Schriften, Unterstützung türkischer Staatsangehöriger, die in Deutschland ihre Ausbildung vervollständigen wollen, und andere geeignete Mittel, die beiden Völkern sich näher zu bringen.

Paul Heyse ein Gönner der Umsturzpartei. Die „M. Post“ bringt mit stolzer Genugtuung die Mitteilungen des Chefredakteurs der „Neuporter Volkszeitung“, Schläter, des früheren Redakteurs an der Zeitung „Sozialdemokrat“ in Zürich, worin Paul Heyse nicht mehr und nicht weniger nachgerühmt wird, daß er zur Zeit des Sozialistengesetzes nach München unter einer Pseudonyme ganze Ladungen verbotener sozialdemokratischer Zeitungen und Schriften kommen ließ, die dann von den hiesigen „Genossen“ abgeholt und weiterverbreitet wurden.

Aus dem Auslande

Oesterreich-Ungarn

Entlassene Beamtin. Die „Bohemia“ meldet, daß die in der Prager Staatspolizei angestellte Frau Wolban, Tochter eines Hofrats und Witwe eines höheren Staatsbeamten, aus dem Dienste entlassen worden ist.

Das Befinden des Kaisers. Wie die Korrespondenz Wilhelm aus Schönbrunn von privater Seite erfährt, hat die gestern im Befinden des Kaisers eingetretene Besserung auch heute den ganzen Tag über in vollem Umfange angehalten.

Frankreich

Der König und die Königin von England sind gestern um 4 Uhr 35 Min. in Paris eingetroffen und von einer großen Menge sehr herzlich begrüßt worden.

Der König von England empfing gestern abend 6 Uhr 30 Min. im Ministerium des Auswärtigen das diplomatische Korps, dessen Mitglieder dem König durch den englischen Botschafter vorgestellt wurden.

Bei dem Diner im Elysée zu Ehren des Königs und der Königin von England betonte Präsident Poincaré in seinem Trinkspruch: Der heutige Besuch sei die glänzende Weihe einer Freundschaft, die dem wohlüberlegten Willen der beiden Nationen entspreche, welche in gleicher Weise dem Frieden zugetan seien.

Schweden

Wahlergebnis in Schweden. Nach der letzten Zählung sind bei der Wahl zur Zweiten Kammer gewählt worden: 79 Mitglieder der Rechten, 65 Liberale und 70 Sozialisten.